

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. kgl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltseite 3 R., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannis-Allee und Meißnerstraße 6.

Nr. 232.

Sonntag, den 19. August

1860.

Dresden, den 19. August.

— Sr. Maj. der König hat gestern dem zum kaiserlich russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen k. Hofe ernannten Geheimen Rathe v. Raschkin eine Particular-Audienz ertheilt und darin dessen kaiserliche Beglaubigungsschreiben entgegengenommen.

— In der gestern stattgefundenen Sitzung der Zwischen-Deputation der ersten Kammer zur Berathung der Gewerbeordnung wurde Herr Bürgermeister Koch von Leipzig zum Referenten des zum Gewerbegesetz gehörigen Gesetzentwurfs wegen Entschädigung für den Wegfall gewisser Verbotungsrechte und Herr Bürgermeister Hennig von Grimma zum Referenten des Entwurfs eines Gesetzes, die Errichtung von Gewerbegerichten betreffend, ernannt. — In der gestern stattgefundenen Verhandlung der sächsischen Zwischen-Deputation der zweiten Kammer zur Berathung über den Entwurf eines Gewerbegesetzes wurden als Referenten bei dieser Deputation erwählt: Herr Staatsminister a. Diensten Georgi als Referent über das Gewerbegesetz; Herr Geh. Regierungsrath a. D. Reich-Eisenstuck über das Gesetz, die Errichtung von Gewerbegerichten betreffend, und Herr Advocat D. Arnest über den Entwurf eines Gesetzes, die Entschädigung für Wegfall gewisser Verbotungsrechte betreffend.

— Wesentliche Gerichtsverhandlungen: Am Freitage fanden zwei kurze Hauptverhandlungen statt, bei denen der Thatschand durch das offene Geständniß der Angeklagten so klar vorlag, daß es nicht nöthig gewesen war, auch nur einen Zeugen zu berufen. Die erste Verhandlung war wieder eine geheime und betraf das leidige Verbrechen der Unzucht mit einem sechsjährigen Kinde, dessen der Handarbeiter C. F. Jahn und Wehrbrunn angeklagt war. Er wurde von Herrn Advocat D. Stein verteidigt und zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt. — Die zweite Hauptverhandlung betraf den 20jährigen vormaligen Laufburschen im Hotel de l'Europe F. A. N. Morgenstern. Wie seiner Zeit bereits in diesen Blättern mitgetheilt worden, hatte er einen mit 610 Thlrn. Papiergeld und gegen 1000 Thlrn. in Wechseln beschwerten Brief, den er im Auftrage eines Fremden hatte auf die Post befördern sollen, unterschlagen und war damit auf und davon gegangen. Sein früheres Leben ist bereits durch mehrfache Anklagen markirt. So hatte er sich, bei einem hiesigen Sachwalter als Scheiber fungirend, einst eines Betrugs gegen denselben schuldig gemacht, auch in Hamburg, wohin er sich nachher begeben, eine Uhr gestohlen und war dort in Haft genommen worden. Von jeher hatte er sich viel mit Romanlectüre beschäftigt, und es war in Folge dessen bei ihm gewissermaßen zur fixen Idee geworden, zur See zu gehen und in dem geträumten Eldorado transatlantischer Gefilde Glück und Herrlichkeit zu suchen. Dies

auszuführen, besaß er nun freilich keine Mittel. Aber welche Entzücken mochte ihn ergreifen, als er durch den erwähnten Auftrag so plötzlich die Möglichkeit vor sich sah, in den Besitz dieser Mittel zu kommen. Sein Entschluß war daher bald gefaßt. Er unterschlug den Brief und wurde flüchtig, aber auch bald nach seinem Verschwinden das begangene Verbrechen entdeckt. Die Polizei kam jedoch bald auf die richtige Spur des Weges, den er genommen. Er war nämlich nicht etwa schnurstracks auf dem Dampfwagen seawärts geeilt, sondern hatte sich mittelst Lohnfuhrer von hier nach Freiberg und von da nach Wolfenstein spediren lassen, in der Absicht, sich zuvörderst als Gentleman zu equipiren und sich so lange im Lande herumzutreiben, bis der erste „Kummel“ verrauchet sei, um später mit größerer Sicherheit seinen Entwurf ausführen zu können. Indes hatte er sich damit verrechnet. Es war ihm von hier ein Gend'arm auf der Fährte nachgesendet worden, der ihn von Person kannte, und wer beschreibt sein Entsetzen, als er von diesem eines Tages, wo er sich gemüthlich in einem Gasthose bewegt, plötzlich mit den Worten angeredet wird: „Nun, Morgenstern, was machen Sie denn hier?“ Er war durch diese Frage so in Bestürzung gerathen, daß er von dem Dolche, den er sich inzwischen für vorkommende Fälle angeschafft hatte, Gebrauch zu machen vergaß, als er aber endlich darnach greifen wollte, von dem Gend'armen daran energisch verhindert wurde. Von den unterschlagenen 610 Thlrn. hatte er bis dahin nur 26 Thlr. ausgegeben, das Uebrige war als Ersatz vorhanden, die Wechsel wurden bei ihm bereits eingeselegt zur Absendung nach Dresden vorgefunden, nebst einem Begleitschreiben, in welchem er dem Bestohlenen das zurückbehaltenen baare Geld nach einigen Jahren sammt Zinsen wieder zu erstatten verspricht, wenn es ihm gelingen sollte, überseeisch sein Glück zu machen. Aus diesem Grunde wurde auch von der Ausdehnung des Strafmaßes auf die Beträge der übrigens für Morgenstern ganz werthlosen Wechsel Seiten der 1. Staatsanwaltschaft und des Gerichtshofs abgesehen. Auch ihn verteidigte Herr Advocat D. Stein mit gewohnter Schärfe und Präcision, indes waren für ihn an diesem Tage bei den offenen Geständnissen seiner beiden Defendenden wenig Lorbeeren zu pflücken. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 2 Jahre 3 Monate und 3 Tage Arbeitshaus. — Schließlich fügen wir dem eine Bemerkung in Betreff unseres letzten Referats bei. Dort war gesagt worden, daß wir unsere Wissenschaft von dem Inhalte einer geheimen Hauptverhandlung aus dem öffentlich publicirten Urtheil und aus den Mittheilungen von Zeugen geschöpft hätten. Hier haben wir aber das Wort „Zeuge“ im allgemeineren Sinne genommen und darunter diejenigen verstanden wissen wollen, welche überhaupt „Zeugen“ von dem Ver-

handelten gewesen sind. Die zwei einzigen vorgeladenen eigentlichen Zeugen sind aber von uns nicht befragt worden, obgleich wir überzeugt sind, daß es auch ihnen unverwehrt gewesen sein würde, auf eine an sie über den betreffenden Thatbestand gerichtete Frage Auskunft zu geben, weil keine Gesetzesstelle oder uns bekannt gewordene Verordnung dies den in einer nicht öffentlichen Sitzung geladenen Zeugen verbietet.

— Der Entwurf des neuen Gewerbegesetzes (nicht mehr Gewerbeordnung), der jetzt den hier versammelten ständischen Zwischendeputationen vorliegt, ist auf das Prinzip der Gewerbefreiheit gegründet. Er bezieht sich auf alle technischen Betriebe mit Ausnahme der verschiedenen Zweige der Urproduktion, der gelehrten Professionen, der öffentlichen Verkehrsanstalten und der Staatsgewerbe. An der Gesetzgebung über Aufenthalt und Niederlassung wird übrigens ebensowenig etwas geändert, als an den Bestimmungen über Handelsfirmen. Im Bereiche des Gewerbegesetzes nun gilt grundsätzlich jeder nicht ausdrücklich darin an gewisse Bedingungen geknüpfte Gewerbebetrieb für frei, nur ist der Ortsobrigkeit davon, sowie von wesentlichen Veränderungen Anzeige zu machen. Letzteres gilt jedoch nicht von gemeiner Handarbeit und jeder unselbstständigen Thätigkeit im Lohne eines Andern. Diese bedürfen auch keiner Anzeigen. Einer Concession der Verwaltungsbehörde bedürfen noch: Buchhandel und Buchdruck mit ihren Nebengewerben, Gastwirthschaften, Turn- und Badeanstalten u. dergl., Agenturen, Theater, Abdeckereien und Schauspieler-Gesellschaften. Die Concessionen dürfen, ausgenommen bei Gastwirthschaften und Abdeckereien, stets persönlich, die Bedingungen dürfen nur nach Rücksichten der öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt gestellt werden. Ortspolizeilicher Regulirung, nach Befinden mit Beschränkung auf die concessionirten Personen, unterliegen: Musikmachen, Schausstellungen und öffentliche Fortkommens-Gelegenheiten; ohne solche Beschränkung kann sie stattfinden bei Führern, Anstärkern und ähnlichen, ein gewisses Vertrauen erfordernden Personen. Bezüglich der Schornsteinfeger und ihrer Bezirke bleibt es beim Alten. Ein Befähigungsnachweis wird nur erfordert beim Fußbeschlag und bei der Leitung von Bauten. Für den Gewerbebetrieb der Ausländer gelten die bisherigen Bestimmungen, doch bleibt der Regierung der Abschluß von auf Gegenseitigkeit beruhenden Freizügigkeitsverträgen mit anderen deutschen Regierungen vorbehalten. Gefährliche und belästigende Anlagen dürfen ohne Genehmigung der Obrigkeit weder errichtet noch verändert werden. Für einzelne Kategorien derselben kann das Ministerium des Innern allgemeine Vorschriften erlassen. In zweifelhaften Fällen erfolgt zuvor öffentliche Bekanntmachung. Ferner bedürfen Anlagen zur Benutzung der Wasserkräfte der Genehmigung der Verwaltungsbehörde und Windmühlen können bei öffentlichen Wegen verboten werden. Lärmende Gewerbe dürfen nicht bei Kirchen, Schulen, Krankenhäusern u. betrieben werden. Im Allgemeinen kann Niemand der Gewerbebetrieb entzogen werden, mit Ausnahme solcher bestrafter Personen, die der Natur der Sache nach ähnliche Gewerbsmißbräuche befürchten lassen, und wegen Auslohnung in Waaren bestrafte Fabrikanten, denen der Detailhandel damit untersagt werden kann. Gefahren für Arbeiter oder Gemeinwohl können jedoch zwangsweise Betriebseinstellungen rechtfertigen. Außerdem können Concessionen bei Wegfall der Bedingungen zurückgezogen werden und erlöschen durch sechsmonatlichen Nichtanfang oder dreijährige Aussetzung. Verbotungsrechte finden ferner nicht statt, können weder verliehen, noch durch Verjährung gewonnen werden. Außer Betracht bleiben hierbei literarisches Eigenthum, Wahlzwang und Kavillereigenschaft. Mehrere Werkstätten und Verkaufslöke sind erlaubt, doch sind auswärtigen Commanditen Stellvertreter vorzusetzen. Ebenso ist der Betrieb mehrerer Gewerbe unbehindert. Die gefertigten Gegenstände sind nach allen Orten abzuführen. Taxen finden nur noch bei ganz ausnahmsweisem Ortsbedürfnisse statt. Preisverabredungen sind nicht bindend und begründen keine Klagerechte. Nur Zwangsmittel gegen Nichtbeitretende sind wenn nicht gar kriminell, strafbar. — Hinsichtlich des Marktverkehrs sind unterschieden Wochenmärkte, mit landwirthschaftlichen u. dgl. Produkten, und die denselben gewidmeten Specialmärkte (Getreide-, Vieh-, Wollmärkte u.), welche von der Obrigkeit zu ordnen sind,

wie auch das Auslegen von Waaren auf Straßen und Plätzen ortsobrigkeitlicher Erlaubniß bedarf (örtliche und zeitliche Beschränkungen hinsichtlich der Käufer sind unzulässig), und Jahrmärkte, wo In- und Ausländer mit Waaren aller Art ohne Beschränkung handeln dürfen; diese sind vom Ministerium zu genehmigen. Orte unter 10,000 Einwohnern sollen deren nicht mehr als zwei im Jahre haben. Das Reglement bleibt der Ortsobrigkeit überlassen. Vormärkte für Großverkehr oder Specialartikel sind nicht ausgeschlossen. Weihnachtsmärkte für Einheimische und einen herkömmlichen Kreis von Auswärtigen gehören zur Competenz der Ortsobrigkeit. — In der Wahl seines Hilfspersonals ist der Gewerbetreibende unbeschränkt. Wander- und Herbergszwang sind aufgehoben, für Gewerbegehilfen werden Arbeitsbücher zur Bescheinigung, wo und wie lange sie gearbeitet, eingeführt. Näheres, auch über deren Verwendung als Reislegitimation, im Verordnungswege. — Kinder unter 10 Jahren dürfen nicht außer dem elterlichen Hause beschäftigt werden, Kinder zwischen 10 und 14 Jahren nur zwischen früh 5 und Abends 8 Uhr und nicht über 10 Stunden täglich. Mittagszeit ist mindestens eine Stunde und sonst angemessene Ruhepausen zu gewähren. Unfittlicher Mißbrauch von Arbeitskindern oder Verleitung dieser zu Verbrechen überhaupt, führt zur Untersagung der Kinderbeschäftigung, ebenso zweimal nicht beachtete Aufforderung zur Befastigung des nöthigen Unterrichts in Orts- oder Gewährung desselben in Fabrik-schulen. Arbeitsverträge Unmündiger bedürfen elterlicher, beziehentlich vormundlicher Genehmigung. Als Kündigungsfrist gilt, wenn nicht anders festgesetzt, die ortsübliche Auslohnungsfrist. Sonst darf der Arbeitgeber nur verbrecherische, unfittliche, nichts leistende, unfähige Arbeiter sofort entlassen, wenn nicht Elementarereignisse den Betrieb unterbrechen. Dieselben Gründe stehen dem Arbeiter zu sofortigem Austritt zur Seite, sowie beim Stücklohn mangelnde Beschäftigung. Auslohnung in Gold, verbotener Münze, Waaren ist ungültig und strafbar, Modellmittheilung u. durch die Arbeiter ist strafbar. Wo mehr als 20 Arbeiter in einer Werkstatt vereinigt sind, ist eine Fabrikordnung zu entwerfen, die in Ansehung auf etwaige Geschwirdigkeiten und übermäßige Strafen obrigkeitlich zu prüfen ist. Lehrling ist, wer bei einem selbstständigen Gewerbetreibenden zur Erlernung des Gewerbes eintritt. Der Lehrvertrag ist Sache freier Vereinbarung. Die Austrittsbestimmungen ähneln denen über den Austritt der Gewerbegehilfen. Wider den Willen seiner rechtlichen Vertreter darf kein Lehrling zur Vollendung der Lehrzeit genöthigt werden. Dem Lehrherrn bleibt der Entschädigungsanspruch. Im Zweifel wird vom Lehrgelde auf das erste Jahr der doppelte Antheil gerechnet. Auf kaufmännisches Personal leiden die Bestimmungen über das Hilfspersonal nur theilweise Anwendung. Gewerbsgenossenschaften sind entweder freie Vereine (nach dem Vereinsgesetz) oder Innungen. Letztere, aus den selbstständigen Gewerbetreibenden (Meistern) für einen Ort oder Bezirk gebildet, dürfen zum Zweck haben: Ordnung der Verhältnisse zum Hilfspersonal, Beilegung von Streitigkeiten mit demselben, Fachschulen und Unterstützungskassen. Sie bedürfen eines Statuts, durch dessen Befestigung sie juristische Person werden, können aber keinen Beitrittszwang, nur eventuell Beitragszwang zu den Fachschulen ausüben. Ueber Auflösung, Fusion, entscheidet einfache Stimmenmehrheit, doch fällt das Innungsvermögen ersterer der Gemeinde zu, die dafür für Erhaltung der Innungsanstalten zu sorgen hat. Endlich ist die Einführung von Gewerbegerichten und (an geeigneten Orten) Handels- und Gewerbeämtern projektirt. Für erstere, sowie wegen der Entschädigung für den Wegfall gewisser Verbotungsrechte sind zwei besondere kleine Gesetzentwürfe proponirt. (V. 3.)

— Nächsten Sonntag den 26. August findet hier eine auf mehrseitigen Wunsch vom königl. stenographischen Institut veranstaltete Versammlung sämmtlicher Gabelbergerschen Stenographenvereine des Königreichs Sachsen statt.

— Das Bogelschießen im Linde'schen Bade, welches morgen beginnt, wird bei günstigem Wetter die Aufmerksamkeit und das Interesse aller Bogelschieß-Enthusiasten auf einige Tage wieder in Anspruch nehmen. Einen besonderen Schwung erhält dieses Fest durch die trefflichen Concertvorträge der beiden Musikchöre der Herren Mannsfeldt und Pohle, während der angenehme

Ort  
zahlreich  
immer

vidualität  
Familien  
ist schon

— jedes  
in diesen  
glieder

Verhältn  
Eine der

broda  
als ein

die erwa  
denn ein

seht, ant  
dern au

Kolonie  
Föstigung  
Behörde;

in der  
oder bei

Kolonien  
während  
folgte.

Waisen;  
den zule  
walde.

der auf  
München

zum erst  
wirths a  
zugleich

rection d  
tes zu e  
anstaltet.

gen Rad  
stromauf  
Stunde

fäsh. Be  
Erziehung  
nigreich

sche Geist  
verejn für  
forische

ren Bestä  
hardgrün  
dung des

Meerane

hof in T  
der aus

licherweise  
gen auf

sofort her  
legraphisch

Ein Ung  
Uhr wur  
mit einig

des Kirch  
den. In  
bereits

geschürzte  
auf das  
mand da  
lichen Ru

Ort und die gute Betheiligung daselbst in der Regel einen zahlreichen Besuch herbeiziehen. Den Schlus-Effekt bildet, wie immer, ein solennes Feuerwerk.

— Daß ein Theil der Waisenkinder, sofern selbige ihrer Individualität nach sich hierzu eignen, auf dem Lande in rechtschaffenen Familien gegen ein entsprechendes Pflegegeld untergebracht wird, ist schon bei anderer Gelegenheit erwähnt worden. Alljährlich — jedoch zu unbestimmten Zeiten — wird eine Lokalrevision in diesen Kolonien vorgenommen, wobei die Deputirten, Mitglieder der Armenversorgungsbehörde, sich von den häuslichen Verhältnissen, dem Fleiße und Betragen der Kinder überzeugen. Eine derartige Revision fand vor wenigen Tagen in Köhschenbroda und Dohna statt und das Resultat derselben darf als ein sehr zufriedenstellendes bezeichnet werden. Gewiß hat die erwähnte Versorgungsart verlassener Kinder viel für sich, denn einmal wird hierdurch die Familienerziehung möglichst ersetzt, andererseits geschieht in vielen Fällen jenen armen Kindern aus Gesundheitsrückichten eine große Wohlthat. In jeder Kolonie führt der Ortsgeistliche die Oberaufsicht, zahlt die Belöstigungsgelder aus und erstattet die nöthigen Anzeigen an die Behörde; ebenso werden diese Kinder nach ihrer Konfirmation in der Regel durch Vermittelung der Herren Pastoren in Dienste oder bei einem Handwerker untergebracht. Die ersten derartigen Kolonien entstanden im Jahr 1831 in Magen und Dohna, während eine gleiche Einrichtung 1836 in Köhschenbroda erfolgte. Magen, zur Zeit am stärksten besetzt, zählt circa 50 Waisen; eine geringere Anzahl von Kindern befindet sich in den zuletzt gegründeten Kolonien Glashütte und Burkhardtswalde. So viel uns bekannt, hat die Einrichtung, arme Kinder auf dem Lande unterzubringen, unter Anderem auch in München Nachahmung gefunden. (L. J.)

— Morgen findet in Riesa der neu gegründete Viehmarkt zum ersten Male statt, auf dessen Besuch wir die Herren Landwirthe aufmerksam machen; auch wird an diesem Tage daselbst zugleich Delsaatmarkt mit Börse abgehalten werden. Die Direction der Dampfschiffahrt hat, um den Besuch dieses Marktes zu erleichtern, Extrasfahrten von Dresden nach Riesa veranstaltet.

— Wegen des Bogelschießens in Köhschenbroda gehen morgen Nachm. halb 3 Uhr zwei Dampfer dahin ab, wie auch stromauf drei Dampfer bereit gehalten werden, um zur selben Stunde die Tour bis Schandau zu machen.

— Wie der schon seit einer Reihe von Jahren bestehende sächs. Pestalozzverein den Zweck verfolgt, für Unterstützung und Erziehung vater- oder elternlosen Waisen der Schullehrer im Königreich Sachsen zu sorgen, so hat jüngst nun auch die evangelische Geistlichkeit unseres Vaterlandes einen ähnlichen Unterstützungsverein für weibliche Pfarrwaisen ins Leben gerufen. Das provisorische Directorium dieses Vereins, dessen Statuten noch der höheren Bestätigung bedürfen, besteht aus dem Pastor Stichert in Reinhardtsgrimma, bei dem auch die Beitrittsanmeldung unter Einzahlung des Eintrittsgeldes (1 Thlr.) zu bewirken ist, Kloster in Meerane und Stelzner in Hubertusburg.

— Am verfloffenen Donnerstag Abend kam auf dem Bahnhof in Tharand bei Abgang des Zuges die Lokomotive nebst Tender aus dem Geleise, und arbeitete sich im Sande fest. Glücklicherweise hatte sich die Kuppelung gelöst, so daß die übrigen Wagen auf dem Geleise stehen blieben, und da die Lokomotive nicht sofort herauszubringen war, mußten die Passagiere durch eine telegraphisch herbeigerufene Hilfsmaschine weiter befördert werden. Ein Unglücksfall ist dabei nicht vorgekommen. Erst Nachts 12 Uhr wurde die Lokomotive wieder frei gemacht, und fuhr dieselbe mit einigen leeren Wagen noch nach Dresden.

— Am 12. August sollte in Regis zur Verschönerung des Kirchthurmes ein Thurmknopf nebst Fahne aufgesetzt werden. In Gegenwart einer großen Menschenmasse war der Knopf bereits über die Schalllöcher emporgezogen, da riß der schlecht geschnitzte Knoten und stürzte der Knopf mit Donnergewalt auf das Dach und von da zur Erde. Zu Schaden ist Niemand dabei gekommen, der Knopf selbst muß aber einer gründlichen Kur sich unterwerfen.

— Das „Dr. J.“ berichtet aus Zwickau: Der am 15. d.

M. im Himmelsfürstschachte durch Dachstein verschüttete und noch lebend unter demselben hervorgezogene Bergmann ist am 17. d. M. Vorm. und zwar in Folge der fast 9 Stunden angehaltenen starken Quetschung des ganzen Körpers verstorben. — Am 16. d. Nachmittags gegen 2 Uhr hat sich der Schneidergeselle S. in der Nähe des Bahnhofes Werbau vor dem von Leipzig kommenden Zug auf die Schienen geworfen und ist hierauf von den Rädern in zwei Theile zerschnitten und dadurch augenblicklich getödtet worden.

### Tagesgeschichte

Koburg, 16. August. Infolge des auf dem allgemeinen deutschen Turnfeste gefaßten Beschlusses, die schleswig-holsteinsche, mit dem Trauerflor versehene Turnersfahne der hiesigen Turngemeinde zur Aufbewahrung zu überlassen, wird dieselbe am nächsten Sonntag, von den Mitgliedern des hiesigen Turnvereins nach der Feste Koburg in feierlichem Zuge gebracht und dort bei den Insignien der Schlacht von Gternförde, dem Schiffsbild Christians VIII., der eroberten dänischen Flagge und dem Degen des gefangenen genommenen dänischen Admirals etc. bis auf bessere Zeiten für den deutschen Bruderstamm aufbewahrt werden.

Aus Oberschwaben, 14. August, wird dem „Schw. Merk.“ berichtet: „Mit Unmuth und Staunen lasen wir neulich, daß man dem Prinzen Wilhelm von Baden, welcher gegenwärtig als Gast des französischen Kaisers im Lager zu Chalons weil, eine besondere Ehre damit erwies, daß man ihm die Schlacht von Auerstädt in einem großen militärischen Schauspiel unter dem Oberbefehl des Herzogs von Magenta vorführte. Wir hielten eine solche Factlosigkeit für unmöglich. Der neueste „Constitutionnel“ bestätigt aber die Sache mit den ausdrücklichen Worten: bataille d'Auerstädt, gagnée par le maréchal Davoust sur l'armée prussienne sous le commandement du Duc de Brunswick. Also Wahrheit, traurige beschämende Wahrheit! Man hat es gewagt, einem deutschen Fürstensonne die schwerste Stunde, die tiefste Schmach eines ihm verwandten deutschen Regentenhauses mit allen erdenklichen militärischen Pomp vorzudemonstriren! Und warum hat man das gewagt? Wir nannten es Facitlosigkeit; es ist aber mehr! Es war wohl eine politische Insinuation in usum Delphini, eine deutliche Wahrnehmung für die Politik seines eigenen Hauses. Vergebliche Mühe — wer zweifelt etwa an der hochherzigen Gesinnung dieses acht deutschen Fürstenhauses? Aber eine Warnung anderer Art, sollten wir meinen, eine Warnung in dem Sinne nämlich, daß jeder deutsche Fürst sich zwei Mal besinne, ehe er sich durch französische Artigkeit in eine so peinliche Lage versetzen läßt. Ermessen wir diese nach unserem eigenen Gefühl, so können wir uns die Empfindung des Prinzen bei diesem Schauspiel nicht schmerzlich genug denken.“

Darmstadt, 15. Aug. Richard Wagner weilt seit gestern in unserer Stadt. Derselbe geht nicht, wie irrtümlich gemeldet ward, nach Wiesbaden, um eine seiner Opern dort zu dirigiren. R. Wagner hat seine in Goben befindliche Frau dort abgeholt, um morgen nach Baden-Baden und von da nach Paris zurückzulehren.

Wien, 13. Aug. Heute wurde mit Bestimmtheit versichert, daß ein Armeecorps von 40,000 Mann in der Gegend von Laibach concentrirt werde, um bei etwaigen Eventualitäten die in Italien stationirten österr. Truppen sofort verstärken zu können, und werden überhaupt und ohne alle Ostentation Maßregeln ergriffen, die geeignet sein werden, einen etwaigen Handstreich gegen Venetien zu vereiteln. Durch das trefflich organisirte Bahnwesen ist die Regierung übrigens in der Lage, in der kürzesten Frist Soldaten und Kriegsmaterial aus den entferntesten Gegenden der Monarchie nach Italien zu dirigiren, und man kann darum auch erwarten, daß Oesterreich vorkommenden Falls vollkommen in der Verfassung sein wird sein gutes Recht in Italien zu vertheidigen.

Wien, 16. August. Die „Öst. Post“ schreibt: „Die Nachrichten aus Italien lassen einen Zusammenstoß vorhersehen, wie er seit dem Frieden von Villafranca nicht stattgefunden hat. Garibaldi holt weit aus, um seinen Schlag zu führen. Lamoricière will seinen kriegerischen Namen nicht verrotten lassen; er sieht in dem Falle des Königreichs Neapel die unmittelbare Bedrohung des



# Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Besucher des K. Belvedere habe ich Veranstaltung getroffen, daß bei eintretendem Regenwetter Abends von halb 9 Uhr an eine Anzahl Portechaisen am Haupteingange des untern Concertsaales zur Verfügung stehen.

Beim Besuch der obern Locale, sowie der beiden Seitenterrassen ist Concerteintrittsgeld **nicht** zu entrichten.

Dresden, Hochachtungsvoll  
am 19. August 1860. J. G. Marschner.

## Linckesches Bad.

### CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouv. z. Lestocq von Auber.  
Duett a. d. IV. Act d. Hugenotten von Meyerbeer.

Die Vaterländischen, Walzer v. Lanner.  
Volksgarten-Quadrille von Strauss  
Ouv. z. Hans Heiling von Marschner.  
II. Finale aus Zampa von Herold.  
Naragansett-Walzer von Jos. Gungl.  
Zigeunermarsch von Hamm.

Ouv. z. diebischen Elster von Rossini.  
Arie a. d. fliegenden Holländer v. Wagner  
Krönungslieder, Walzer von Strauss.  
Ballet-Polka von Mannsfeldt.  
Buntdurcheinander, Potp. v. Mannsfeldt.  
Finale aus Stradella von Flotow.  
Die Rosensteiner, Walzer von Lanner.  
Sorgenfrei! Galopp von Hänerfürst.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. A. Henne.

## Linckesches Bad.

Bezüglich des Montag den 20. und Dienstag den 21. August abzuhaltenden großen Vogelschießens erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß an beiden Tagen von 3 Uhr Nachmittags an Concert von den Musikchören des Hrn. Director Mannsfeldt und der Brigade Kronprinz, sowie Montag brillante Gartenbeleuchtung und Dienstag großes Feuerwerk stattfinden wird.  
Hochachtungsvoll A. Henne.

## Während des Vogelschießens

**Champagner-Salon in Köhschenbroda**  
Depot der sächsischen Champagnerfabrik in Dresden, mit Restauration, echt bair. und Lagerbier, feiner Küche und Conditorei-Büvet. An allen drei Tagen Concert der Familie Kilian. — Entrée 1 Ngr. Partoutkarten 2½ Ngr. Gegen ein Entrée von 5 Ngr. erhält man ein Glas Champagner in Eis. Das Nähere die Anschläge und Champagnerkarten.  
Die Administration.

## Die Restauration zur Neuen Sorge von Fr. A. Kaiser

empfehlen nächst einem guten Glas einfachen, echt böhmischen und Feldschlösschen-Bier nachstehende gute und billige Speisefarte:

Besteal mit Kartoffeln . . . . .	3 Ngr.	Bäckische mit Rothkraut . . . . .	3 Ngr.
Coteletts mit Sauce . . . . .	3 . . . . .	Geräucherter Lachs m. grün. Bohnen 4 . . . . .	4 . . . . .
Schnitzel mit Gemüse . . . . .	3 . . . . .	Rühretter mit Wurst . . . . .	3 . . . . .
Gans mit Rothkraut . . . . .	6 . . . . .	Omelette aux Confitures . . . . .	2½ . . . . .
Fuhh mit Sauce . . . . .	5 . . . . .	sowie eine Auswahl kalter Speisen.	
Macaroni mit Schinken . . . . .	2½ . . . . .		

## Hausverkauf

Das Haus an der Elbe Nr. 19 ist wegen Umzug unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu Geschäften verschiedener Art und bietet außerdem durch seine günstige Lage (Südwest der Brühl'schen Terrasse und am Abströme, den Herrenhäuser gegenüber) mannigfache Vortheile. Das Nähere ist in der H. Stadt von 12—12 Uhr zu erfahren.

## Birnische Vorstadt.

Blüthnerstraße Nr. 55 ist ein logis, Arbeitslocal, Wagenremise, welche von einem Sattler seit zwei Jahren als Geschäftlocal benutzt wird, von Michaelis d. J. zu vermieten und zu beziehen. Näheres Amalienstraße Nr. 8 parterre.

## Dbsthorben

empfehlen zu billigen Preisen die Drathwaarenfabrik von **H. Schneider**  
Palmstraße 42.

## Tharandterstrasse 2b.

find reife Birnen, Nektar- und Biertröfche billig zu verkaufen.

## Neue Voll-Heringe

fett und zart empfiehlt  
**Bruno Glische,**  
Schwarze Gasse 14.

## Soda-Wasser

in Gläsern à 5 Pfennige und 1 Neugroschen empfiehlt  
**C. S. Schmidt,**  
Neustadt am Markt, große Neumarktstraße.

Ein mit voller Gerechtfame — Bankfälligkeit — in der H. Stadt auch Kohlenboden in bevölkertes vortheilhaftes Lage befindlicher Gashof, ohnweit hier, wird für 5800 und der Hälfte Anzahlung ohne Regeneinmischung schnell verkauft.  
Ebenfalls verkauft:  
das Haus- und Gartengrundstück eines mit Gehäusen und Stofflager daselbst arbeitenden Land-Schneidermeisters mit dem Wunsch zu Gunsten eines tüchtigen Kollegen, der daselbst niederlassen könnte, die Concession zum Gewerbsbetrieb abzugeben. Aus Gefälligkeit theilt Auskunft von 2—4 Uhr.  
Maumann Johannisg. 23, H. Etage.

Ein Dresdner Bürger, im Banfache praktisch erfahren und seit 17 Jahren als Director beschäftigt, beabsichtigt einen Speculationsbau zu unternehmen und sucht auf diesem Wege einen Compagnon oder einen Selbstthätigen. Auch würde derselbe Aufträge übernehmen oder die Oberaufsicht über solche führen, sei es im Maurer- oder Zimmerarbeiten. Adressen werden erbeten unter G. G. 4 poste restante Dresden.

# Das Damen-Mantel- und Mantillen-Magazin

von **F. A. Pfefferkorn,**

Wilsdrufferstraße Nr. 47, erste Etage,

empfiehlt seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Sommermänteln in verschiedenen Stoffen, von 2 bis zu 20 Thlr., Mantillen in Taffet, von 3 bis zu 18 Thlr., desgl. in Atlas, von 4 bis 20 Thlr., sowie in Grosgrain, Noirée-antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

## Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten. CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

Mein Graf, Marsch von Köhler.

Ouverture zu Ila von Doppler.

Humara-Walzer von Gungl.

Pilgerchor aus Tannhäuser von Wagner.

Ouverture zur weißen Dame von Boieldieu.

Cavatine aus Nabucadnezar von Verdi.

Die Humoristiker, Walzer von Lanner.

Concordia-Quadrille von Faust.

Der Operngucker, Potpourri von Diethe.

Introduction aus Zampa von Herold.

Loch-Vogel, Walzer von Strauß.

Ladies-Polka von Keler Bela.

Ouverture zu Stradella von Flotow.

Finale aus Adele de Foix von Reisinger.

Nordstern-Polka-Mazurka von Kirsten.

Orpheus-Galopp von Mendel.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **W. Lippmann**

## Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. Morgen Montag Concert

von der böhmischen Capelle.  
Bamecuk u. Marešch.

## Die Steindruckerei von Albin Franke Dresden, Josephinengasse No. 12

empfiehlt sich zur Anfertigung von Adress- u. Visitenkarten, Rechnungen etc.

Eine große Auswahl der jetzt so beliebten geschnittenen

## Photographie - Rahmen

empfiehlt **Ferd. Prather, Holzbildhauer, Moritzstraße Nr. 16.**  
Bestellungen in allen Nuancen werden prompt ausgeführt.

## Kräuter-, Stahl-, Dampf- und Bannenbad,

neu eingerichtet, Falkenstraße Nr. 12, für Herren und Damen täglich geöffnet.  
Dampfbäder 1/2 Dbd. 2 Thlr., Kräuterwannenbäder 1/2 Dbd. 1 1/2 Thlr. Bannenbäder 1/2 Dbd. 24 Ngr.

## Auguste Winckler,

Johannisgasse Nr. 5,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstgefertigter Chemisetten, Kragen, Aermel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder; feine und mittlere Negligé-Häubchen, gestricke und gebogte Unterröcke, fertig zum Gebrauch. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind das selbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene und baumwollene Garne, gestricke Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

## Neueste Erfindung!

Vielfach erprobtes, als sehr gut befundenes Kaffee-Beredlungs-Surrogat.

Dieses Surrogat veredelt nicht allein den Kaffee, sondern kann auch ohne Kaffee genossen werden, indem es einen feinen aromatischen Geschmack enthält.

Ein Versuch wird obiges bestätigen und ist hinsichtlich seiner Billigkeit besonders zu empfehlen. In Paqueten à 13 Pf. nur allein acht zu haben bei

## Ernst Ludwig Zeller

Landhausstraße Nr. 1.

Vom 5. bis mit 11. August 1860 sind in Dresden getauft worden:

### 1) Kreuzkirche:

zur Höhe Brauns S. Wagner Organist  
L. Müller Dampfmaschinenmeister, L. Henke  
Handarb. S. Rochau Kutschers S. Gentsch  
Handarb. L. Köhler Schankwirths L. Leon-  
hard Bäderges. L. Weidner Bergarb. L. Rüb-  
bauer Schuhmachers S. Rager Klempners L.  
Schöne Hausmanns L. Diebel Stadtmundarts  
S. Heine Schlosserwerkführers S. Tronjchel  
Vergolders L. Wolf Strobbuschfabrikanten L.  
Jäppelt Referendars L. Fichter Hoteliers S.  
Krause Conducteurs L. Weinholt Knopfmachers  
S. Spicht Schuhmachers L. Schumann Ei-  
senhüttenarb. S.

### 2) Annenkirche:

Schillerau Musici L. Berndt Silberhändler  
L. Kolbe Herrendieners S. Göbel Tischlerges.  
L. Dreyer Schneiderges. S. Brante Stein-  
arbeiters L. Schulz Rotars L.

### 3) Kirche zu Neustadt:

Dito Fabrikarb. S. Sterzel Lackiers L.  
Schulze Schlosserges. S. Schulze Hoteliers L.  
Kaiser Viktualienhändler S. Gerold Lustbäder  
L. Hartenstein Eisenbahnarb. L. Menzel Hand-  
arbeiters L. Barthel Handarb. L. Ehrig Re-  
staurateurs S. Rath Einnehmers L.

### 4) Kirche zu Friedrichstadt:

Meibe Cigarrenarb. L. Wolf Steuerconduc-  
teur-Assistentens S. Krämer Bureauass. L.  
Käppler Holz- u. Steinkohlenhändler S. Steyer  
Seiters L. Kunze Wagenrückers S. Pfeig  
Kohnkellers S.

Hierüber 13 uneheliche Kinder.

Ueberhaupt 60 Getaufte.

Geborne bei der israelitischen Gemeinde:

Wallerstein Hauptcolleuteurs S.

## Familien-Nachrichten.

**Geborene:** Ein Sohn: Hrn. Apotheker S. Münzner in Dresden. Hrn. M. Wutke das. Hrn. Act. C. Lobe in Pöggau. Hrn. D. Heydenreich in Lautegast. Hrn. D. T. Müller in Grimma. — Eine Tochter: Hrn. Pastor S. Voigtländer in Rada. Hrn. Adv. C. C. Kellersmann in Schilbenberg.

**Verlobt:** Hr. S. Werner in Dresden mit Fr. A. Peiser in Rade. Hr. Kaufmann K. Tamme mit Fr. S. Brodmann in Dresden. Hr. Apotheker F. W. Herz mit Fr. W. Krepper in Roitzsch. Hr. Justizrath M. Simon in Breslau mit Fr. C. Lohd in Dresden.

**Gestorben:** Hr. Fabrikant L. Reit in Dresden. Hr. Fortinsp. A. Hornoff in Oberwiesenthal. Hr. F. A. Weid in Dresden. Hr. Döring's Sohn Paul in Reichenbach i. S.

## Königl. Hoftheater,

Sonntag, den 19. August.

### Faust.

Dramatisches Gedicht in 6 Acten von Goethe. Unter Mitwirkung der Herren: Dawson, Helm, Maximilian, Kramer, Winger, Böhme, Marchion, Raeder, Meißner, Feiß, Herbold, der Damen: Ulrich, Huber, Perenz.

Anfang 6 Uhr. Ende drei Viertel auf 10 Uhr.  
Montag, den 20. August: Sie ist wahnsinnig. Schauspiel in 2 Acten von Th. Hell. Darauf: Gisella. oder: Die Blüthe. Ballet.

## Zweites Theater (Im K. großen Garten.)

Sonntag, den 19. August.

(Zwei Vorstellungen.)

Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 Uhr.  
Zum 1. Male: (ganz neu) Die Sächsenbräuer, oder: Der Traum vom Ritterthum. Pöffe mit Gesang in 3 Abtheilungen nach Nicola von Ch. R. List. Musik von C. Binder.  
Abend-Vorstellung. Anfang 7 Uhr.

Eine Nacht in Berlin. Pöffe mit Gesang in 3 Aufzügen von K. Hopf. Musik von Th. Hauptner. (Eintreten zur Pöffe; Berlin bei Nacht.)

1860  
verbunden  
errichtet  
sowie mit  
Dienstag  
stattfindet  
heute von  
aus Wien.  
Conce  
Krönungen  
Scen u. K  
Amoretten-  
Der Eigen  
Duv. j. D  
Den Schön  
Die Rosen  
„Soch leb d  
Anfang 4 U

# Vogelwiese in Kötzschenbroda.

**Sonntag, den 19., Montag, den 20., und  
Dienstag den 21. August.**

Allen meinen geehrten Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, daß ich beim diesjährigen Vogelschießen in Kötzschenbroda ein großes Restaurationszelt unter der Firma:

## Café Saxon

### Champagner-Salon

nebst Conditorei und Eis

errichtet habe. Indem ich mit einer Auswahl von warmen und kalten Speisen, in- und ausländischer Weine, gut auf

### Eis gelagertes Bier,

sowie mit selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde, bemerke ich noch, daß Montag, den 20. und Dienstag den 21. von Abends 6 Uhr an

### Frei-Concert

stattfindet, sowie ich übrigens bestrebt sein werde, meine geehrten Gäste bei soliden Preisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

**E. F. Barthold.**

Restauraton Weintraube.

## Restauraton Hamburg.

Da sämtliche Localitäten neu gemalt sind, erlaube ich mir selbige einem hochgeehrten Publikum zu Abhaltung von Bällen, Bogelschießen, Gebeschmäufen und Festivitäten zu empfehlen (auch für kleinere Gesellschaften kleiner Saal mit Pianoforte) mit der Versicherung, durch gute Speisen und Getränke, solide Preise und Bedienung die mich Beschredenden zufrieden zu stellen bemüht zu sein.

Hochachtungsvoll

**L. Richter.**



Heute Sonntag und morgen Montag

### Einweihung des neugemalten Saales auf Hamburg,

heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein mit launigem Cotillon, morgen Concert von der Gesellschaft Knebelberger aus Wien. Anfang 1/8 Uhr.

### Heute im Garten zu Reifewitz

Concert vom Musikchor der Artillerie, unter Leitung des Hrn. Stabstrompeter Böhme.

Krönungsmarsch a. d. Prophet v. Meyerbeer.  
Scene u. Arie a. Robert d'Evereux v. Donizetti.  
Amoretten-Quadrille von Strauß.  
Der Bieguner im Norden, Lied v. Reifiger.  
Duv. j. Op.: Stradella von F. v. Flotow.  
Den Schönen Heil! Lied v. Reibhardt (P.-D.)  
Die Rosensteiner, Walzer von Lanner.

„Hoch leb' das Haus Wettin!“ Marsch von  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Nach dem Concert **Ballmusik.** H. Meßner.

A Böhme.

Grand-Scene aus Ernani von Verdi.

Lebenswohl an die sächsische Schweiz, Phantastie  
von A. Böhme.

Mur-Lieder ohne Worte, zur Erinnerung an  
die Steyermark. Steyer. Ländler v. Gungl.  
Ruhethal. „Wenn im letzten Abendstrahl“, v.  
Wendelssohn-Bartholdy.

Leçons particulières de français — Conversation — Grammaire — Correspondance générale et Littérature.

Nouvelle méthode pratiquement combinée. S'adresser Weberga.  
N. 35 au II. à gauche. Zu spr. bis 9,  
Mitt. v. 12 1/2 — 2 Uhr.

Dou-  
quits,  
Kränze,  
Camel-  
an. Ngr-  
teen 12.

sind schön u. billigst zu haben Wasser Müllg. 12.

1880 sind in  
den:  
er Bergantend  
hftis. L. Henke  
S. Genisch  
A. Leon-  
gach. A. New  
Klempners T.  
Stadtundarzt  
B. Tranzschel  
Fabrikantens T.  
Hotellers S.  
Knopfmacher S.  
Schumann Gt  
Silberdien. ed  
Bel Tischlergef.  
Kranzke Steine  
t:  
Padiers T.  
e Hotellers T.  
old Kustiders  
Menzel Hand-  
T. Ehrig Res-  
S. T.  
abt:  
Steuerconduc-  
Bureauauff. T.  
S. Steuer  
S. Pleisig  
inder.  
te  
Gemeinde:  
te:  
Apotheker G.  
Wutke das.  
rn. D. Hen-  
T. Müller in  
n. Pastor G.  
G. C. Kellers  
Dresden mit  
Kaufmann R.  
in Dresden.  
H. B. Krepper  
Simon in Dres-  
Reit in Dres-  
Oberwieschen.  
en. D. W.  
W. I. B.  
ater,  
von Goethe.  
Wolffson, W.  
er, Böhme,  
Herbold, der  
ring.  
auf 10 Uhr.  
wahnstinnig.  
Holl. Hierauf:  
et.  
im R. großen  
Garten.)  
g 4 Uhr.  
chenbrüder,  
hum. Poffe  
noch Nicola  
Binder,  
Uhr.  
offe mit Ge-  
opf. Ruffe  
zur Poffe?

In meinem Institute finden stets Knaben vom 6. Lebensjahre an als Ganz- oder Halbpensionäre und Tageschüler Aufnahme, um den Zeitansprüchen gemäß auf jeden Beruf vorbereitet zu werden. Das Schulgeld ist das hier übliche. Das Nähere besagt der Prospectus.

**Dir. A. Petasch,** Badergasse 31, 2. Tr., über den Hofraum.

**Eine Parthie ächtes Culmbacher Lagerbier**  
 à Kanne 1 Ngr., ist zu verkaufen  
 Landhausstraße Nr. 8 im Hofe.

**Feines Nürnberger Märzbier** empfiehlt Judenhof Nr. 1. **W. Kronefeld**

Die Wiedereröffnung meiner neu eingerichteten Weinstube erlaube ich mir, meinen verehrten Gästen hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**C. G. Hauswald, Böttchermeister,**  
 Kleine Schleggasse Nr. 9 parterre.

**Auf dem Steiger bei Potschappel**  
 Heute Sonntag

**Humoristisch-tragische Gesangsvorträge**  
 von der Gesellschaft Knebelberger aus Wien.  
 Nach dem Concert ein Tänzchen.

Es ladet ergebenst ein **Sauße.**

**Restauration zum Feldschlößchen.**  
**Heute CONCERT**

von der  
**böhmischen Capelle aus Pisek.**  
 Anfang halb 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 1½ Ngr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **A. Frank.**

Heute und morgen  
 zum Erntefest des Kirchspieles zu Cadix  
 Festfeier im geschmückten Elbsalon bei Pieschen.

Morgen, Montag den 20. August  
**Großes Bogelschießen in Räckniz,**  
 verbunden mit **Concert** und zum Schluß: **ein Tänzchen.**  
 Alle Freunde dieses Vergnügens ladet hierzu ergebenst ein  
 Anfang 3 Uhr. **Das Comité.**

**Eisenbahn-Restauration Köpchenbroda.**  
 Heute Sonntag den 19. August  
**Extra-Concert** vom  
**Meissner Stadtmusikchor,**  
 unter Leitung des Herrn Musik-Director **Sartmann,**  
 wozu ergebenst einladet **Klunker, Restaurateur.**  
**Anfang 4 Uhr.**

**In Onkel Tom's Hütte** Heute **Röhrenkuchen.**

**Restauration zum Schusterhaus.**  
 Heute entreefreies Concert und Tanzvergnügen.

Wohl kein kleinere Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes,** Altmarkt, Gesträßenstraße.

Hierzu eine Belletristische Sonntags-Beilage.

Zu dem bevorstehenden  
**israelitisch. Neujahrsfest**  
 empfiehlt die größte Auswahl von Gratulationskarten und Briefen mit hebräischem und deutschem Text der gütigen Besorgung  
**C. G. Schütze,**  
 Neustadt, große Meißnergasse 1.

Ein im guten Zustande befindlicher Kinderwagen, welcher neu 90 Ngr. gekostet, ist für 15 Ngr. zu verkaufen. **Boppitz Nr. 1, 1. Etage.**

**Zu verkaufen:**  
 Secretaire, Sopha's, Stühle, Tische, Schränke u. s. w. **Zahngasse Nr. 23.**

Müller. Weißt du nicht, Schulze, warum am Donnerstag auf der kleinen Ziegelgasse ein anscheinend — nobler Herr — mit einem Fräulein in einer Droschke fahrend, von einem Dienstmädchen — angepöckelt und mit Schmutz geworfen wurde? — Schulze. Nein. — Aber traf nicht das Fräulein dasselbe Geschick? — bekam sie nicht die Krankheit darauf? —

**Alle Fideleu**  
 versammeln sich heute auf der Vogelwiese in Köpchenbroda im entreefreien Barthold'schen Champagner-Salon  
**!!in den Hosen!!**

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche bei dem uns betroffenen Brande behütlich waren, das Feuer so schnell als möglich zu dämpfen, möge Sie Gott für jegliches Unglück bewahren. Denjenigen aber, die ganz unbesonnen waren, und das Dach noch einschlugen, wie das Feuer schon gelöscht war, denen würde ich rathen, ihre Kräfte ein anderes Mal besser anzuwenden, indem sie dadurch Niemandem nutzen, sondern bloß schaden.  
**S. Kernert und Frau.**

**M. F I**  
 Ach! — nur auf dem Lilienstein finde ich meine verlor'ne Ruhe wieder.  
**Der augenannte Fremdenführer.**

**Achtung**  
 Gebatter! Mit dem ich mich „Du“ heiße.  
 Was ist von einem, dem Anschein nach tüchtigen Restaurateur zu halten, der sich bei einem seiner Collegen einen Gegenstand, z. B. einen Bierhahn leiht und hiernach schiffen läßt, denselben so lange in seiner Behausung behält, bis derselbe vom Eigenthümer zurückgeholt wird, dem Restleren aber, nachdem er bemerkt, Nichts von dieser Sache zu wissen, bloß stellen will, indem er sowohl in Verbal- als auch Real-Injurien seinen Dank für die erzeigte Gefälligkeit abhandelt?  
**Veritas.**

Erst. tägliche Spaltzeit (Sonnt. in der Exp. und f. No.

phischen d. S. de Sachsen Wunsch geworden melfahrt und die lich ist, Program Meinhol Terrasse, cal (Co ralverfar Nachdem rer gew sendeten gründend reichs Central chung d über die Minister führung stand a der Tag tion m vereine Sabelst wurf d das gef samth es steht hierzu könlgl. Versam viele R Stenog — gangen der Th Maler Madon einen L Als nu auf w